

Pink Spider – «Shakery Bakery»

- » Valerie Koloszar
- » Daniel Wehrlin

Es ist sicher erstmal die Stimme von Pink Spider die einem auffällt. Eine Stimme, die einem einfährt, die lebendig ist und spielerisch. Und die vor allem hängen bleibt. Da sind aber auch die Songs.

Schon auf ihrem Album «The Hunch» (2014) überzeugte sie mit Liedern zwischen Blues, Minimal-Pop und Soul. Mit der Auszeichnung von «Bucket of Tears» zum «Radio 3FACH Kick Ass Song» und zahlreichen kleineren Konzerten machte sie sich einen Namen in der Luzerner Szene. Danach widmete sie sich der Entwicklung von neuen Songideen.

Im März 2018 soll nun das neue Album «Shakery Bakery» erscheinen. Mit dieser Veröffentlichung will Valerie Koloszar, wie Pink Spider mit bürgerlichem Namen heisst, einen Schritt weitergehen. Neben Studioaufnahmen, Promotion, Artwork, Fotos, Homepage und Video-Clips beinhaltet dieser vor allem einen sehr ambitionierten Tourplan mit mehr als 30 Konzerten in der Schweiz und im Ausland.

Die Jury ist überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist um die Musikerin zu unterstützen und ihr dadurch den nötigen Push zu geben, damit ihre Stimme auch ausserhalb von Luzern bei einem grösseren Publikum hängen bleiben kann.

Pink Spider erhält für «Shakery Bakery» einen Produktionsbeitrag von 20'000 Franken.

Schnellertollermeier – «RIGHTS»

- » Andi Schnellmann
- » Manuel Troller
- » David Meier

«Da ist Wut, da ist Techno, da ist Sanftheit, da ist Prog-Rock, da ist Zögern, da ist Drone, da ist Hardcore, da ist zielloses Schlendern, da ist Ungeduld», steht in einem gut zwei Jahre alten Programmtext über Schnellertollermeier. Diese Aussage kann die Jury auch heute noch unterschreiben – aber sie muss um zwei weitere Attribute, die Schnellertollermeier auszeichnen, ergänzt werden.

Erstens: Da ist Seele. Denn wer derart schamlos mit dem Teufel flirtet, der muss ihm im Gegenzug etwas feilzubieten haben.

Zweitens: Da ist Disziplin. Und zwar Unmengen davon. Diese Karosse zu zügeln, das ist kein Kinderspiel. Denn so, wie das intensive Trio in den über zehn Jahren seines Bestehens über sich hinausgewachsen ist, so sind auch die Aufgaben an Intensität gewachsen, die die drei Musiker heute zu bewältigen haben: Organisation, Management, Produktion, Koordination, Touren, Buchen, Spielen, Üben, Üben. Üben.

Die Kunst Talent, Erfahrung und Fleiss dreier unterschiedlicher Charaktere, dreier unterschiedlicher Instrumentalisten so zu verbinden, dass Musik entsteht, die man nicht beschreiben kann, die man nicht verstehen kann, die man eigentlich nicht mal hören kann, sondern nur fühlen – diese Kunst verstehen die Musiker Andi Schnellmann, Manuel Troller und David Meier genau.

Es überrascht also kaum, dass sich Schnellertollermeier im In- und Ausland einen exzellenten Namen als Live-Act gemacht haben. Vielleicht ist ihre Präzision ein klassisches Schweizer Merkmal und demnach ein gutes Exportargument – ihre Kompromisslosigkeit aber, die kommt wohl kaum aus der Heimat. Sie entspringt tief drinnen, dort wo der Teufel vermutlich gerade das Geschäft seines Lebens macht.

Schnellertollermeier erhalten für «RIGHTS» einen Produktionsbeitrag von 30'000 Franken.

Luzern, im November 2017

Jury

- » Sascha Armbruster
- » Thomas Gisler

- » Franziska Schläpfer
- » Fabienne Schmuki

- » Anna Balbi

Musiker, Dozent HSLU Musik, Allschwil
Kulturförderungskommission
Kanton Luzern
Musikerin, Zürich
Geschäftsführerin Irascible Music,
Zürich
Fachverantwortliche Kulturförderung
Kanton Luzern